

Dezernat 5, 04.12.2020, 51-2338

Mitteilung

für die Bezirksvertretung Heepen am 09.12.2020 zu TOP 15

Thema:

Hier: Beschluss vom 28.03.2019 zu Punkt 6.6. Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung HOTSPOT Heepen

Mitteilung:

Ausgangslage

Die BV Heepen hat in ihrer Sitzung am 28.03.2019 (TOP 6.6, Drucksachen-Nr. 8434/2014-2020) folgenden Beschluss gefasst:

Die Verwaltung wird gebeten eine halbe Stelle SozialarbeiterIn/SozialpädagogIn, für das HOTSPOT in Heepen zu ermöglichen.

Die Verwaltung soll dazu einen Finanzierungsvorschlag im Rahmen der neuen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen im Themenschwerpunkt „Stärkung und Weiterentwicklung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ oder im Rahmen der Integrationspauschale unterbreiten.

Aus der Begründung wird deutlich, dass diese halbe Stelle stadtteilorientiert insbesondere im Bereich der Integration eingesetzt werden:

Das aktuelle Verhalten von Jugendlichen im Stadtteil zeigt, dass der Prozess, der Eingliederung noch nicht abgeschlossen ist und eine Intensivierung der Arbeit mit den Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund unbedingt notwendig ist.

Ratsbeschluss vom 11.07.2019, SGA- Beschluss vom 26.05.2020 und JHA-Beschluss vom 27.05.2020

Der Verwaltung lagen im Jahr 2019 verschiedene politische Beschlüsse vor, in denen die Bereitstellung zusätzlicher Personalressourcen für „stadtteilorientierte Sozialarbeit“ geltend gemacht worden ist. Außer für den Bereich Heepen gab es entsprechende Erwartungen für die Bereiche Brackwede, Sennestadt und Mitte (Kesselbrink).

Die Verwaltung hat die verschiedenen Erwartungen in ihren Beschlussvorlagen zu den „Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen mit freien Trägern für den Zeitraum 2020-2022“ verarbeitet. Letztlich hat der Rat der Stadt Bielefeld in seiner Sitzung am 11.07.2019 keine der gewünschten Personalverstärkungen beschlossen (siehe TOP 20, Drucksachen-Nr. 8744/2014-2020/1).

Gemäß dem Ratsbeschluss vom 11.07.2019 hat der Sozial- und Gesundheitsausschuss in seiner Sitzung am 26.05.2020 und der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 27.05.2020 den Einsatz eines kommunalen zielgruppenspezifischen Streetwork-Teams entschieden (s. Drucksachen-Nr. 10357/ 2014-2020/2):

*Die Verwaltung wird beauftragt, Streetworker*innen entsprechend des Konzepts (siehe Anlage) einzusetzen. Der Einsatz eines Streetwork-Teams erfolgt zielgruppenspezifisch im ersten Jahr im Bahnhofsumfeld, am Kesselbrink in Verbindung mit dem Ostmanturmviertel und auf dem Treppenplatz in Brackwede. Weitere Einsatzorte werden –insbesondere auch zur präventiven*

Intervention – identifiziert.

Die am 1. Oktober gestarteten drei Streetworker*innen können die beantragte halbe Stelle im HotSpot Heepen nicht ersetzen – zumal sich Ziele und Aufgaben unterscheiden.

Die Streetworker*innen haben in der Projektphase bis 31.12.2022 im Kern drei Aufgaben (s. Drucksachen-Nr. 10357/ 2014-2020/2):

- 1. Klärung der Art und Größe der Zielgruppen (u.a. Jugendliche, Drogenabhängige, Prostituierte, ältere Trinker, Wohnungslose), ihrer Bedürfnisse und Bedarfe, ihrer Anbindung an andere Hilfesysteme, alternativer tolerierter Aufenthaltsorte; aber auch die Lösungssuche nach alternativen (baulichen) Lösungen für Orte, die ein Unsicherheitsempfinden auslösen*
- 2. Einzelfallarbeit sowie fallübergreifende und fallunspezifische Arbeit (s. Tabelle in der Anlage, S. 5)*
- 3. Entwicklung eines zielgruppenspezifischen Fachkonzeptes und Evaluation der 2,5-jährigen Projektphase mit dem Ziel, nach Ablauf entscheiden zu können, ob die sozialarbeiterische Methode „Streetwork“ wirksam ist und die erwünschten Erfolge erzielt und / oder ob andere Hilfesysteme aufsuchend ausgebaut werden müssen.*

Vorschlag zum weiteren Vorgehen

Die Verwaltung schlägt folgendes Vorgehen vor:

- Die Streetworker*innen verschaffen sich zurzeit einen Überblick über die verschiedenen Orte und Plätze in Bielefeld, nehmen Kontakt zu den Zielgruppen auf und bewerten aus sozialarbeiterischer Sicht die Situation und den Hilfebedarf.
- Die Streetworker*innen nehmen Kontakt mit den Mitarbeitenden im Hotspot Heepen auf. Ein Kennenlernen mit den Nutzer*innen wird vereinbart.
- Gemeinsam wird überlegt, wie Jugendliche erreicht werden können, die sich im Stadtteil aufhalten oder dort durch ihr Verhalten auffallen. Ggf. wird eine gemeinsame Aktion bzw. Strategie für den Stadtteil geplant.
- Die Einschätzung der Streetworker*innen und erste Ideen zur Image-Verbesserung stellt das Sozialdezernat in einer der ersten Sitzungen der Bezirksvertretung Heepen in 2021 vor.



Ingo Nürnberger